

Antrag von BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN

für die Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Klima und Energie“

des Beirats Schwachhausen am 06.11.2024

Der Fachausschuss möge beschließen:

Der Fachausschuss „Umwelt, Klima und Energie“ des Beirats Schwachhausen fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft auf, quartiersbezogene und dezentrale Konzepte zur genossenschaftlichen Errichtung von kalten Nahwärmenetzen für dicht bebaute Stadtteile wie Schwachhausen explizit in die kommunale Wärmeplanung mit aufzunehmen, die verantwortlichen Akteur*innen frühzeitig an der Planung zu beteiligen und dies als wichtigen Baustein der angestrebten klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2038 festzulegen.

Begründung:

Der Fachausschuss „Umwelt, Klima und Energie“ des Beirats Schwachhausen begrüßt ausdrücklich die Erarbeitung der kommunalen Wärmeplanung bis 2025 sowie die im Koalitionsvertrag formulierte Zielsetzung zur Klimaneutralität Bremens bis 2038. Die geplante Erweiterung des Fernwärmenetzes ist hierbei eine wesentliche Maßnahme. Gleichzeitig bedarf es jedoch quartiersspezifischer Lösungen, um die klimaneutrale Wärmeversorgung auch in nicht ans Fernwärmenetz anschließbaren Gebieten sicherzustellen.

Ein wichtiger Beitrag hierzu ist der Abschlussbericht des Fachgutachtens zur kommunalen Wärmeplanung für die Freie Hansestadt Bremen durch die Qoncept Energy GmbH, der im Auftrag der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft im September 2024 veröffentlicht wurde.

In diesem Gutachten wird jedoch die Möglichkeit dezentraler, kalter Nahwärmenetze nicht behandelt. Diese dezentralen, quartiersbezogenen Nahwärmelösungen sollten jedoch – sofern die jeweiligen lokalen Bedingungen dies erlauben – als wesentlicher Bestandteil der kommunalen Wärmeplanung formuliert werden.

Diese Forderung erscheint besonders dringend, da das Gutachten ebenfalls aufzeigt, dass nur etwa 35 % der Bremer Haushalte an das Fernwärmenetz angeschlossen werden können. In dicht bebauten Stadtgebieten sind zudem individuelle Einzellösungen durch Luft-/Wärmepumpen aufgrund der baulichen Dichte und des Raumbedarfs nur schwer umsetzbar.

Hier sind kalte Nahwärmenetze eine wichtige und realisierbare Alternative. Für die Errichtung dezentraler kalter Nahwärmenetze existieren in Bremen bereits konkrete Projekte. Ein Beispiel ist die Genossenschaft „ErdwärmeDich e.V.“, die im Quartier

Humboldtstraße auf öffentlichem Grund Suchbohrungen für ein kaltes Nahwärmenetz durchführen darf. Die Genossenschaft hat im Rahmen des „Bundesprogramms für effiziente Wärmenetze“ im Oktober 2024 eine Förderung über 150.000 Euro erhalten.

Auch in Schwachhausen sowie weiteren Stadtteilen gibt es Initiativen zur Errichtung kalter Nahwärmenetze, die dem Modell in der Humboldtstraße folgen möchten. Um Planungssicherheit zu gewährleisten, müssen Konzepte für kalte Nahwärmenetze in der kommunalen Wärmeplanung verankert und die verantwortlichen Genossenschaften sowie weitere relevante Akteur*innen frühzeitig eingebunden werden.